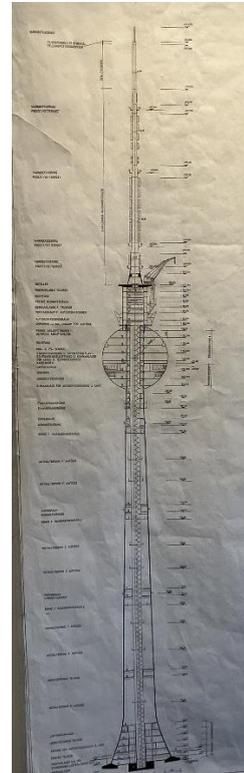


Besuch der technischen Einrichtungen des Fernsehturms Berlin – 09. Mai 2025



Teilnehmer v.l.n.r:

Frank Wiesner
Klaus-Michael Krahn
Wolfgang Colberg
Rolf Hambsch
Andreas Schmietendorf
Thomas Sichter
Klaus-Dieter Herrmann



Abbildungen: Teilnehmer und technische Zeichnung des TV-Turms

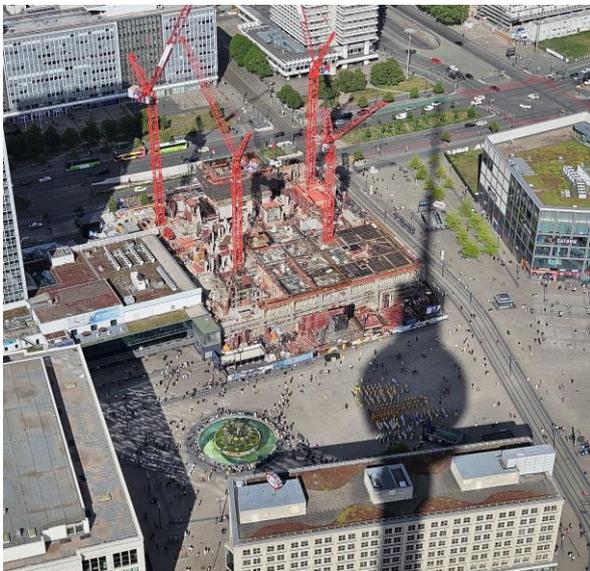
Ein Blick zurück im Kreise ehemaliger Kollegen des Funkamtes Köpenick, unter diesem Motto stand der Besuch des Fernsehturms am Alexanderplatz in Berlin. Nach seinem Studium der Nachrichtentechnik begann der Autor dieses Kurzberichts hier 1990 seine Tätigkeit als Ingenieur für Vorbereitung und Durchführung von Investitionen. Waren am Turm Berlin damals noch knapp 100 Mitarbeiter tätig, die mit der Wartung der TV-, UKW- und Richtfunk-Sendeanlagen beschäftigt waren, entfällt die Vor-Ort-Betreuung seit vielen Jahren komplett. Ermöglicht wird dies durch eine Überwachung und Steuerung der redundant auslegten Sendetechnik aus der Ferne. Verblüffend ist darüber hinaus die zunehmend kompaktere Bereitstellung digitaler Sendersysteme im Diskurs von DAB+ (Digital Audio Broadcasting) und DVB-T2 (Digital Video Broadcasting – Terrestrial), aber auch die massive Reduktion benötigter Richtfunksysteme. Aus diesem Sachstand resultieren zunehmend leere Flächen in der Kugel des Fernsehturms. In gewisser Weise kann der Leerstand als Vorboten einer „Götterdämmerung“ terrestrisch bezogener Programme interpretiert werden.

Das allgegenwärtig und vor allem mobil verfügbare Internet ist gerade bei jüngeren Benutzergruppen der präferierte Zugriffskanal auf Streaming-Dienste bzw. On-Demand-Angebote. Schwer abzulösen erscheinen hingegen die über UKW zu empfangenen Radiostationen, obwohl diese Form der analogen Funkübertragung bereits vor 76 Jahren eingeführt wurde. Gerade bei älteren Konsumenten stehen eine Vielzahl dieser Empfangsgeräte, nicht zu vergessen Millionen verbauter Autoradios. Noch immer faszinierend sind die Antennenplattformen

oberhalb der Kugel des Fernsehturms. Die Antennenzuführungen implizieren ob der zu übertragenden Leistung im Hochfrequenzbereich physikalisch determinierte Abmessungen, die dem Laien wie Rohrleitungen erscheinen, wobei es sich tatsächlich um Koaxialkabel mit primär Luft als Dielektrikum handelt.



Abbildungen: Antennenplattformen und „leere“ Technik-Etagen



Abbildungen: Blick nach unten und oben

Ein spezieller Dank geht an Arne Schenk für die tolle Führung durch die technischen Etagen des Fernsehturms! Dank gilt auch den Herren Frank Wiesner und Klaus-Michael Krahn für die Initiierung der Besichtigung!

Zusammengestellt durch: Andreas Schmietendorf